



## Papas Anlage (Teil 2)

Der 1,3 mal 1,3 Meter große Erweiterungsteil von Mario Cuvas HO-Anlage nimmt allmählich Formen an. Heute stehen der Holzrohbau sowie die Erstellung der Hintergrundkulisse auf dem Plan. Letztere erhält sogar verdeckte Durchfahrten. Unser versierter Bastler hatte alles noch sorgfältiger als sonst geplant, kam aber auch diesmal nicht umhin, während des Bauens noch kleinere Korrekturen vorzunehmen.

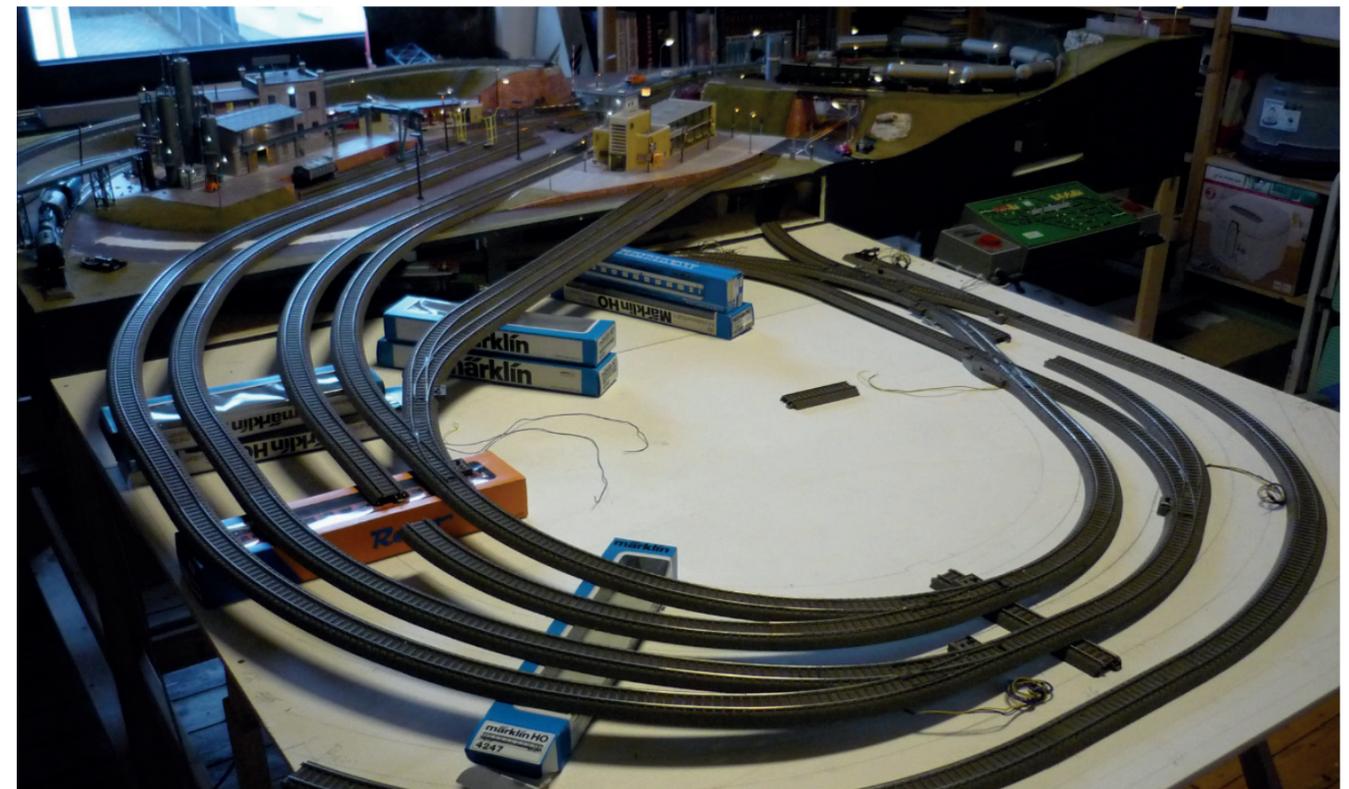
**K**ennen Sie das? Egal wie sorgfältig man plant, stellt man während des eigentlichen Baus fest, dass sich manches in der vorgesehenen Form nicht realisieren lässt. Mario Cuva jedenfalls kann ein Lied davon singen. Ihm ist allerdings auch bekannt, dass es nicht nur ihm so geht: „Ei-

ner meiner Kollegen sagt immer, dass man mit der Planung nur 90 Prozent abdeckt, die restlichen zehn Prozent kommen erst beim Bau.“ Weil er das weiß, montierte Mario Cuva den Rahmen seines Anbaus erst einmal nur provisorisch, legte eine Platte auf und steckte die Gleise zusammen. Der Vorteil: An der geplanten Gleis-

anlage bzw. dem Unterbau lassen sich später ohne größeren Aufwand jederzeit noch kleinere Korrekturen vornehmen.

Um den korrekten Bau des neuen Anlagenteils zu erleichtern, entschied sich Mario Cuva, zunächst den Hintergrund zu erstellen. Dieser bildet ein separa-

tes Element, das sich auch schnell einmal demontieren lässt, beispielsweise um an der Anlage zu arbeiten. Cuvas Wahl fiel auf einen Hintergrund von Faller (180510; 20,99 Euro), der zufälligerweise ein Industriegebiet seines Wohnorts Völklingen zeigt und auf dem neben dem Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“



Die Grundplatte, aus der die Trasse für den Anbau ausgeschnitten wurde, dient hier dem probeweisen Aufbau der neuen Gleisanlage.

sogar das Hauptwerk seines Arbeitgebers Saarstahl gut auszumachen ist. Mario Cuva: „Ein besseres Motiv hätte es für meine Anlage gar nicht geben können. Danke an Faller.“

Nachdem die Ausschnitte für die Durchfahrten geschaffen und die Hintergrundfolie aufgebracht waren, konnte das Hintergrundsegment befestigt und mit der Erstellung des Anbaus begonnen

werden. Wie bei der Hauptanlage diente zehn Millimeter dickes Pappelsperholz als Basis. Zur Stabilisierung fanden Zwölf-Millimeter-Sperholzspanten Verwendung. An den Ecken erhielt der alte Anlagenteil 45-Grad-Schrägen, damit er besser um den neuen Teil herum läuft. Zudem wirkt diese Lösung eleganter.

Nach dem Anbringen der Seitenverkleidungen wurde der Rah-

men passgenau gefertigt. Dieser besteht wiederum aus 24 x 44 Millimeter starken, gehobelten Latten. Die Querstreben wurden im Rahmen so eingebaut, dass später darauf der Schattenbahnhof entstehen kann. Die Strecke zur Gleiswendel realisierte Mario Cuva – im Gegensatz zur Gleiswendel selbst – bereits jetzt. Da die Anlage zerlegbar konzipiert und somit der Anbau recht leicht abnehmbar ist, stellt der nach-

trägliche Bau der Wendel kein Problem dar.

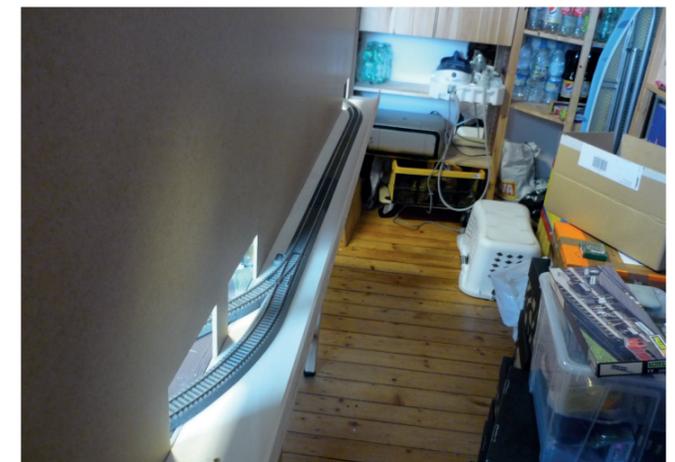
### Glaubhafte Darstellung

Die Gleise laufen nach einer 180-Grad-Kurve unter dem Bahnhof hindurch. Um den Übergang in den Tunnelbereich authentisch darzustellen, wurde die Tunnel-einfahrt in Form einer Unterführung ausgeführt. Dies stellte sich auch deshalb als gute Wahl heraus, da an dieser Stelle zwei Stre-



Fotos: Mario Cuva

Schon vorzeigbar: Der Rohbau der Hintergrundkulisse und der Trasse für das dahinter verlaufende Gleis sind inzwischen fertig gestellt.



Die drei Öffnungen für die Gleisdurchführung sind ausgeschnitten. Das Gleis wurde hier zunächst nur probeweise verlegt.



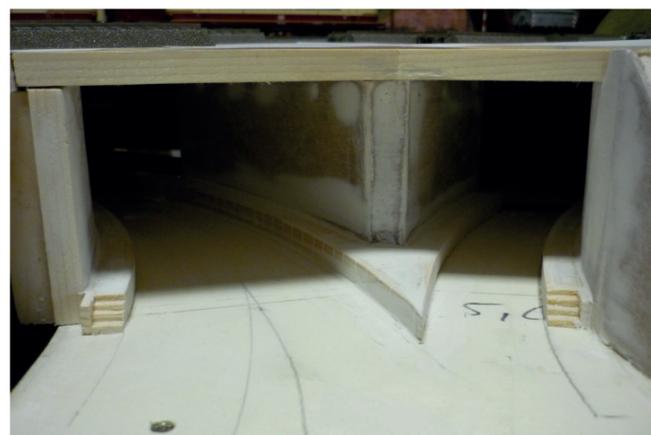
Das neue Anlagensegment nimmt langsam Gestalt an. Der Betrachter kann sich den Fahrbetrieb schon gut vorstellen, auch wenn noch keine Züge rollen. Der bereits auf die Kulisse aufgeklebte Hintergrund verleiht der Anlage eine enorme optische Tiefe und Atmosphäre.



Die Wände der Unterführung sind aus Presspappe entstanden. Die Fixiernägel wurden nach dem Verkleben wieder entfernt.



Für die Betonrandwege wurden zum Fixieren Schrauben verwendet, die anschließend ebenfalls wieder verschwinden dürfen.



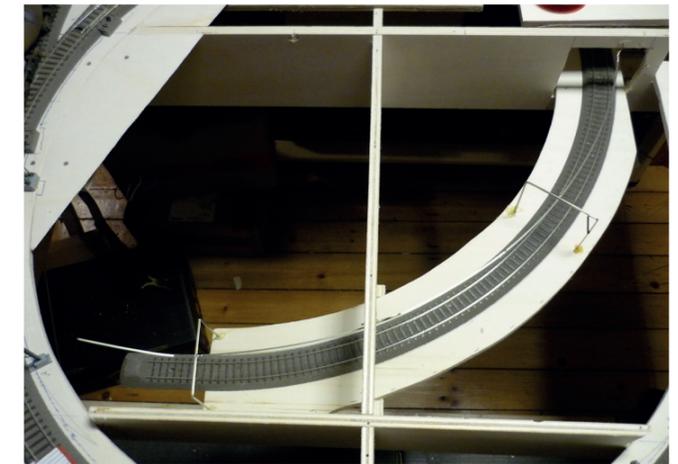
Nach dem Entfernen der Nägel und Schrauben hat Mario Cuva den Bau vor dem Farbauftrag sorgfältig verspachtelt und geschliffen.



Unter den fertigen Anlagenkanten des neuen Segments ist der Rahmen zu erkennen, in dem später die Gleiswendel Platz finden soll.



Praktisch gedacht: Durch das herausnehmbare Anlagenteil lassen sich die darunter befindlichen Gleise später mühelos erreichen.



Unter der Fahrleitungsmeisterei verläuft das Gleis zur Gleiswendel. Die Tunneloberleitung ist hier schon verlegt.

cken aufeinander treffen. Durch die oberhalb der Unterführung verlaufende Straße konnte diese zudem etwas nach vorn gezogen werden.

#### Praktisch gelöst

Die Decke der Unterführung hat Mario Cuva aus praktischen Gründen abnehmbar ausgeführt. So lassen sich zur Demontage der Anlagenteile an den Trennstellen einige C-Gleise herausnehmen. Auf diese Weise können an den Anlagenkanten Trennstellen vermieden werden, die mit der Zeit Probleme bereiten können.

Auf dem Plateau soll später eine Fahrleitungsmeisterei ihren Platz finden. Zu diesem Thema passen Mauern in Betonoptik. Der Komplex soll zudem den Eindruck

vermitteln, dass in den 1960er oder 1970er Jahren ein größerer Umbau stattgefunden hat, aus dem letztlich die Fahrleitungsmeisterei resultierte. Zuvor könnte an dieser Stelle beispielsweise ein Bahnbetriebswerk gestanden haben.

Im Bereich der einfachen Kreuzungsweiche (EKW), die im Rahmen des Bahnhofumbaus ihren Standort wechselte, wurde noch eine Treppe errichtet, damit der untere und der obere Bereich für Fußgänger miteinander verbunden sind. Die verwendete Treppe stammt aus Fallers Treppenset 180519 (18,49 Euro) und wurde passend zugeschnitten. Die Anlagenkante verschönerte Mario Cuva an dieser Stelle mit einem kleinen Hügel und zum Gleis hin



Position gewechselt: Die einfache Kreuzungsweiche (EKW) befindet sich nun im Bereich unterhalb der Fahrleitungsmeisterei.

zusätzlich mit einer ansprechenden Mauer.

#### So geht es weiter!

In der nächsten Folge unserer Serie zeigen wir den Bau der Un-

terführungen, mit denen die in den Hintergrund verlaufenden Gleisabschnitte verdeckt werden sollen, sowie die Entstehung der dritten Selbstbauweiche und den Umbau des alten Gleisfeldes.

Fokus-Thema 2016  
»Mensch und Tier«

<p>HO 15635 Ponyreiten € 10,99</p>	<p>HO 15717 Hunde € 9,99</p>
<p>HO 15731 Jagd € 10,99</p>	<p>HO 15742 Alpentiere € 9,99</p>
<p>HO 15752 Ziegen € 9,99</p>	<p>HO 15775 Vögel € 9,99</p>

**NOCH**  
... wie im Original

Mensch und Tier  
NOCH Figuren-Neuheiten 2016

2016 lautet das Fokus-Thema von NOCH »Mensch und Tier«. Viele passende Figuren, mit denen man die Modell-Landschaft ausdekorieren und liebevolle Szenen gestalten kann, sind ab sofort für Sie im Fachhandel verfügbar.